

Idee zum Thema „Dialog: KulturWirtschaft“

Eine der größten Herausforderungen bei der Verknüpfung von „Kultur“ und „Wirtschaft“ in Schleswig-Holstein besteht in der mangelnden Möglichkeit und Kenntnis der Kulturschaffenden im Marketing Management. Sie wissen sich oft nicht zu vermarkten bzw. „anzubieten“, wie es die „Wirtschaft“ erwartet. Daher sollte man genau hier neue Wege gehen und beide Seiten zusammenführen.

Mein Vorschlag wäre ein Social Media Hub für die Kulturschaffenden in Schleswig-Holstein. In solch einem Hub würden auf einer zentralen Website alle Meldungen, Postings, Fotos, Videos, Tweets usw. zusammenlaufen, die mit einem bestimmten „Tag“ markiert sind oder die aus vorher festgelegten Content-Kanälen stammen. Diese Website stellt den Strom von Meldungen und allem weiteren in Echtzeit dar und ist somit 100% dynamisch. Die Website informiert und unterhält zugleich und sollte (so ist meine Hoffnung) selbst zu einem „kleinen Kunstwerk“ werden. Der Social Media Hub ist eine Art gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit aller Kulturschaffenden, die aktiv daran teilhaben bzw. mitmachen. Die Hoffnung ist, dass auf diese Weise Interesse bei der allgemeinen Öffentlichkeit wie auch der „Wirtschaft“ für das Thema sowie die beteiligten Künstlerinnen und Künstler weckt.

Kulturschaffende, die bisher nur wenige Menschen mit ihren künstlerischen Aktivitäten angesprochen haben, bekommen durch den Social Media Hub die Möglichkeit, mit geringem Aufwand eine größere Gruppe von Menschen zu erreichen. Die Inhalte werden von den teilnehmenden Kulturschaffenden selber gesteuert. Sie sind demzufolge selber dafür verantwortlich, welches Bild von ihnen und ihrer Arbeit vermittelt wird. Denn „Content is King“. Die Ausdrucksmöglichkeiten der Kulturschaffenden auf solch einem Hub werden im Grunde nur durch ihre Phantasie begrenzt. Es können Texte (durch Blogs, Twitter usw.), Bilder (durch Flickr usw.) und auch Filme (Youtube usw.) beigesteuert werden. Der Hub könnte durch den Fachbereich KulturWirtschaft am Nordkolleg Rendsburg betreut werden. Von hier aus könnte man ferner eine Art Kick-Off durchführen, um die Künstlerinnen und Künstler von Anfang an zum Mitmachen anzuregen.

Beispiele für gelungene Hubs findet man hier:

<http://ottawa67shub.com/> und auch hier:

<http://aboutus.ft.com/social-media/>

(inhaltlich passt es zwar nicht, die Methodik wird aber deutlich)